

Auferstandener Christus von Max Spielmann,
Innsbruck, Westfriedhof, Quelle: Wikimedia, Commons

“Christus, Sieger,
Christus König,
Christus Herr in Ewigkeit.”

KONTAKT

Pfarrer Löwe: 0152 29 96 45 62

Pfarrer Gatz: 0152 29 95 47 21

Domkapitular Ulrich Dombrowsky 0173 6 95 84 25

Diakon Franz-Georg Lauck: 0152 01 96 60 95

Diakon Patrick Spiegel: 03521 469611

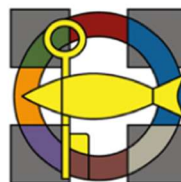
Gemeindereferentin Mari Zauer: 0152 02 77 35 16

Büro Meißen: 03521 46 96 11

Büro Coswig: 03523 87 00

Büro Radebeul: 0351 838 39 62

Römisch-Katholische Pfarrei Sankt Benno Meißen



St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

MONATSBRIEF MONAT APRIL 2026 SENIORINNEN UND SENIOREN

Ein Frühlingszweig im Herzen



Quelle: Foto Łukasz Deinarowicz / FORUM

Römisch-Katholische Pfarrei Sankt Benno Meißen



St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

LIEBE SENIORINNEN UND SENIOREN,

Ein Mann wurde einst gefragt, woher es komme, dass er trotz aller Drangsale des Lebens sich doch solchen Gleichmut bewahren könne. Er antwortete: „Das kommt daher, dass ich meine Augen wohl in Acht nehme; denn alles Böse und Traurige kommt durch die Sinne zum Herzen, aber auch das Gute und Fröhliche.“ Auf die weitere Frage, wie er das mache, sagte er: „Jeden Morgen, ehe ich an die Geschäfte unter den Menschen gehe, richte ich meine Augen bedachtsam auf drei Dinge: *Erstens* hebe ich sie gen Himmel und besinne mich, dass mein Hauptgeschäft und das Ziel meines Lebens dort oben sei. *Zweitens* senke ich sie zur Erde und bedenke, wie wenig Raum ich brauche, um einst mein Grab darin zu finden. *Drittens* endlich schaue ich mich um und betrachte die Menge derer, denen es noch schlimmer als mir geht. Auf diese Weise tröste ich mich und lebe mit der Welt und den Menschen zufrieden in Gott“.

Zufriedenheit oder Gelassenheit ist ein Thema für sich. So wird allgemein gesagt: Zufrieden ist der Mensch, wenn er gesund bleibt, wenn er in seinem Berufsleben Erfolge erzielt, Anerkennung und Ansehen findet, Liebe und Freundlichkeit erfährt, und wenn sein Tun einen Sinn hat. Ich könnte hier noch mehrere Punkte erwähnen, doch gibt es viele

von uns, die gerade z. B. Ansehen oder besondere Erfolge nicht erleben.

Das Entscheidende beim Zufriedensein - meine ich - besteht darin, dass wir uns zuerst an kleinen Dingen und Begebenheiten des Tages erfreuen können. Ein konkreter Rat: „Denke nicht zu viel an die weit entfernte Zukunft, weil du dich damit zur Gegenwart unnötig distanzierst - so wirst du unzufrieden“. Ein anderer Rat: „Mach dir keine Sorgen über die Dinge, auf die du keinen Einfluss hast, sonst bist du unzufrieden“.

Zufriedensein liegt nicht im Außen, auch nicht im sonnigen, warmen Frühlingswetter. Es ist zuerst eine geheime Einstellung in unserem Inneren, ein sonniger Schatz des von uns gesammelten und geschenkten Guten. *Das Glück - laut dem griechischen Philosoph Demokrit - wohnt nicht im Besitze und nicht im Golde. Das Glücksgefühl ist in der Seele zu Hause.* Wir aber benehmen uns oft so, als seien Bequemlichkeit und Luxus das Wichtigste im Leben. Dabei brauchen wir, um wahrhaft zufrieden zu sein, vor allem etwas, das uns bewegt und begeistert.

„Ein ausgeglichener, zufriedener Mann - erzählte man von einem armen, bescheidenen Bauern, denn bei allem, was er tat, war sein Herz zufrieden. Nicht viele Menschen leben so, dass kein Winkel in ihrem Wesen leer bleibt - unbeteiligt, unangerührt von ihrem Tun. Viele müssen sich dem Ungenügen, der Sehnsucht oder quälenden

Ängsten fügen. Von solchen Dingen weiß dieser Bauer nichts - das spüren auf ihre Weise alle, die ihm begegnen: die Kinder auf der Straße, die Kaufleute vom Lande, die Seeleute am Hafen, die Soldaten... Und noch lange nach seinem Tode haben ruhige alte Männer in plötzlicher Bewegtheit gerufen: *Tja, das war einer! Solch einem Manne werden wir nicht wieder begegnen!*“

Hoffentlich werden wir mit dem diesjährigen Osterfest zufriedener - trotz mancher Widrigkeiten, schwankender Gesundheit, trotz Einsamkeit oder fortgeschrittenen Alters. Vieles liegt in uns und an uns selber. Denn echte Fröhlichkeit erfrischt die Seele wie ein tiefer Frühlingsatemzug den Körper. Und wenn ich einen grünen Frühlingszweig im Herzen trage, wird sich auch ein Singvogel darauf niederlassen. Zum zufriedenen Leben gehören also nicht nur Essen und Trinken, sondern vor allem das Empfangen-Können; zum Leben gehören nicht nur Kleidung und Wohnen, sondern auch das Gelassen-Sein; zum Leben gehört nicht nur die Sorge, sondern auch die Hoffnung. Die einzigartige Hoffnung schenkt uns der auferstandene Herr.

Georges Bernanos († 1948) schrieb: „Ich weiß nicht, ob das Leben mich liebt, aber Gott hat mir die Gnade erwiesen, dass ich das Leben liebe - das Leben, das Dummköpfe durchrasen, ohne sich Zeit zu nehmen, es anzusehen; das Leben voll wunderbarer Geheimnisse, die es für alle Menschen bereithält“.

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen von Herzen,
Ihr Pfr. Thomas Dawidowski